

KAPITALMARKTPOSITION

MARKTUPDATE

- Laut Greenpeace sitzen Anfang Juni in der Straße von Hormus immer noch 75 Tanker mit einem Volumen von 15 Millionen Tonnen Öl fest.
- Die Verbraucherpreise im Euroraum sind im Mai auf 3,2% (April 3,0%) gestiegen. Haupttreiber waren die verteuerten Energiepreise.
- Die Verbraucherpreise in Deutschland gehen im Mai auf 2,6% zurück. Im April lag die Inflation noch bei 2,9% zum Vorjahr.
- Die US-Verbraucherpreise sind im Mai auf 4,2% (April: 3,8%) gestiegen. Die Kernrate (ohne Lebensmittel und Energie) von 2,8% auf 2,9%.
- Die geopolitische Lage bleibt angespannt. Verhandlungen zwischen den USA und Iran geraten immer wieder ins Stocken. Auch die mögliche Wiederaufnahme der umstrittenen US-Zollpolitik auf Importe sorgt für Unklarheit an den Märkten.
- Die Wirtschaftsleistung (BIP) der USA wird für das 1. Quartal 2026 mit einem Plus von 1,6% ausgewiesen - entgegen der ersten Schätzung Ende April von 2,0% deutlich tiefer. Grund sind geringere Investitions- und Konsumausgaben als erwartet.
- Am US-Arbeitsmarkt wurden im Mai 172.000 Stellen außerhalb der Landwirtschaft geschaffen. Mehr als doppelt so viel wie erwartet. Die Arbeitslosenquote bleibt konstant bei 4,3%.
- Die erste Zinserhöhung seit drei Jahren. Wie erwartet hebt die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins um 0,25% auf aktuell 2,25% an. Grund ist die wieder anziehende Inflation infolge der Energiekrise, ausgelöst durch den Nahostkonflikt.

SPRUCH DES MONATS

„Die derzeitige Erbschaftsteuer ist ungerecht und verstößt gegen das Leistungsprinzip“

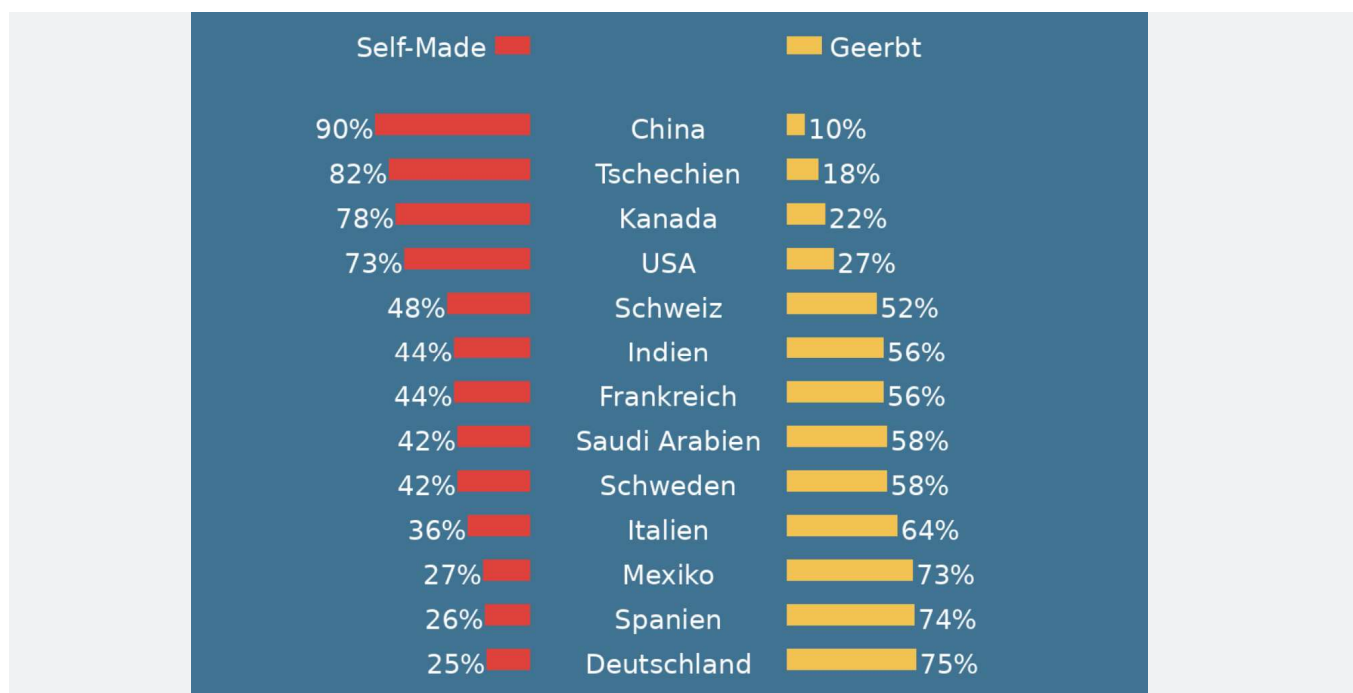
Lars Klingbeil
(Bundesfinanzminister)

MARKTPOSITIONIERUNG - BV PREMIUM VERMÖGENSVERWALTUNG PER 01.06.2026

ANLAGEKLASSE	POSITIONIERUNG	KOMMENTAR
AKTIEN	Neutral	Im S&P 500 konnten nur ca. 50% der Unternehmen neue Kaufsignale ausbilden. Die Rallye verlief konzentriert auf wenige Segmente (Technologie und KI-Aktien)
		Eine schlechte Marktbreite kann typisch für einen späten Bullenmarkt sein. In Kombination mit Euphorie wäre Vorsicht geboten.
		Oberhalb von ca. 7150 Punkten im S&P 500 gehen wir von einer Fortsetzung der Auswärtsbewegung aus. Aktuelle Rückgänge interpretieren wir als gesunde Gegenbewegung.
ANLEIHEN	Moderat Untergewichten	US- und EUR-Zinsen (Renditen) mit Aufwärtstrends. Diese notieren an wichtigen Widerstandsmarken.
		Der „Markt“ erwartet eine weitere Zinserhöhung im September 2026 seitens der EZB.
		Für die USA wird aktuell eine Leitzinserhöhung von 0,25% bis Jahresende eingepreist, mit einer momentanen Wahrscheinlichkeit von 98%. Auf Grund des unklaren technischen Bildes, sollten moderate Untergewichtungen von Zinsrisiken erfolgen.
EDELMETALLE/ GOLD	Untergewichten	Keine Änderung der Signallage. Gold befindet sich unverändert in einem übergelagerten Bullenmarkt, mit Korrekturpotenzial bis 4100 USD/ Unze.
		Eine abnehmende Dynamik nach unten erhöht die Wahrscheinlichkeit einer potenziellen Bodenbildung auf dem Niveau (4.200 – 4.400 USD).
WÄHRUNG/ USD	Neutral	Ein Ausbruch über die Hürde 1,20 EUR/USD scheiterte erneut. Das positive übergelagerte Bild für den Euro trübt sich zunehmend ein.
		Erst ein Unterschreiten der Marke 1,15 könnte für einen weiter festen USD sprechen.

KAPITALMARKTPOSITION

WISSENSWERT: Wie viele Milliardär:innen sind wirklich „self-made“?



Quelle: Forbes 400, Datapulse, trend-Reichenliste 2025

Wer Milliardär wird, hängt stark vom Land ab. In China sind rund 90 % der Vermögen selbst aufgebaut – Unternehmertum dominiert. In Europa zeigt sich ein anderes Bild: In Deutschland stammen etwa 75 % der großen Vermögen aus Erbschaften, ähnlich wie in Spanien, Italien oder Frankreich.

Die USA und Kanada liegen dazwischen: Mehr „self-made“ als in Europa, aber deutlich weniger als in China. Selbst wirtschaftlich starke Länder, wie die Schweiz, folgen eher dem europäischen Muster.

Die Unterschiede spiegeln strukturelle Faktoren wie Zugang zu Kapital, Unternehmenskultur und Steuersysteme wider. Vermögensaufbau ist damit nicht nur Leistung, sondern stark vom Umfeld geprägt.

Gemessen an der Bevölkerung führen wohlhabende Länder, wie die Schweiz und die USA, während große Länder wie China, pro Kopf deutlich zurückliegen.

Das Gesamtvermögen der Milliardäre ist von 2024 auf 2025 deutlich gestiegen und legte im zweistelligen Prozentbereich zu, getrieben vor allem durch Technologie- und Kapitalmarktwachstum.

RECHTLICHE HINWEISE & DISCLAIMER

Die Marktpositionierung – BV Premium Vermögensverwaltung – stellt die Positionierung in den indikatorenbasierten Anlagestrategien der BV Bayerische Vermögen GmbH dar. Bei individuellen Vermögensverwaltungsmandaten kann es dabei zu deutlichen Abweichungen von dieser zentralen Marktpositionierung kommen.

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen und zum Ausdruck gebrachten Meinungen geben die Einschätzungen der BV Bayerische Vermögen GmbH zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich jederzeit ändern. Angaben zu in die Zukunft gerichteten Aussagen spiegeln die Zukunftserwartung der BV Bayerische Vermögen GmbH wider. Diese können jedoch erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnissen abweichen. **Eine Gewähr für die Richtigkeit und inhaltliche Vollständigkeit der Angaben kann jedoch nicht übernommen werden.**

Diese Informationen werden Ihnen von der BV Bayerische Vermögen GmbH zur Verfügung gestellt und **dienen ausschließlich Informations- und Werbezwecken**; sie stellen **keine Beratung oder sonstige Empfehlung** durch die BV Bayerische Vermögen GmbH dar und dürfen nicht als eine solche Beratung oder Empfehlung, insbesondere nicht als individuelle Anlageempfehlung von Finanzinstrumenten und/oder Empfehlung einer bestimmten Finanzdienstleistung verstanden werden. Die Inhalte stellen kein Angebot dar, das ohne weiteres zurückzuerhalten. Etwaige in diesem Dokument dargestellte frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung, diese ist nicht prognostizierbar. Ein Vermögensverwaltungsmandat ist mit einer Reihe von Risiken für die persönliche Vermögenssituation verbunden. Der Vermögensverwalter kann keine Garantie für den Erfolg oder für die Vermeidung von Verlusten abgeben.

Die Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden. Der Wert einer Kapitalanlage kann fallen oder steigen. Anlagen mit hoher Volatilität können hohen Kursschwankungen ausgesetzt sein. Anlagen in Fremdwährungen unterliegen zusätzlich Währungsschwankungen. Ein Anleger muss damit rechnen, den eingesetzten Betrag nicht oder zumindest nicht vollständig zurückzuerhalten. Etwaige in diesem Dokument dargestellte frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung, diese ist nicht prognostizierbar. Ein Vermögensverwaltungsmandat ist mit einer Reihe von Risiken für die persönliche Vermögenssituation verbunden. Der Vermögensverwalter kann keine Garantie für den Erfolg oder für die Vermeidung von Verlusten abgeben.